



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

REFERAT III.1
ZENTRALE STUDIENBERATUNG



DAS PROMOTIONSSTUDIUM AN DER LMU

I. Einführendes

Nach dem Staatsexamen, Diplom, Magister oder Master, in ganz bestimmten Einzelfällen auch nach dem Bachelor kann mit einer Promotion der Doktorgrad erworben werden. Die Promotion dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit und beruht auf einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation) und einer mündlichen Prüfung (Rigorosum oder Disputation).

Die LMU bietet eine Vielzahl von Promotionsmöglichkeiten in insgesamt mehr als 100 Fächern und zahlreichen Fächerkombinationen, siehe die Liste unter

www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/abschluesse/prom.html

Bitte beachten Sie: Internationale Studieninteressierte wenden sich bitte direkt an das Referat für Internationale Angelegenheiten (Kontakt siehe unter IV.). Dort erhalten Sie einen „Leitfaden zum Promotionsstudium für ausländische Studenten an der Universität München“.

Zulassungsvoraussetzung zur Promotion ist meistens ein überdurchschnittlicher Studienerfolg im vorangegangenen Studium. Welche Voraussetzungen im Einzelnen für die Zulassung in einen Promotionsstudiengang erfüllt sein müssen und welche Leistungen im Rahmen der Promotion zu erbringen sind, regelt die **Promotionsordnung** des jeweiligen Faches (abrufbar im Internet: www.lmu.de/studium >Studiengänge von A-Z; hier sind die verschiedenen Studiengänge mit ihren jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen verlinkt) oder der strukturierten Promotionsstudiengänge/-programme (siehe www.graduatecenter.uni-muenchen.de/promotionsprogramme): Jeder Doktorand sollte mit der für ihn gültigen Promotionsordnung vertraut sein!

Im **Zentrum eines Promotionsstudiums** steht die selbständige Erstellung einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit, die **Dissertation**, die veröffentlicht werden muss. Die Dissertation kann dabei zum einen in Form eines individuell betreuten (Teil-)Projektes entstehen, d. h. sie wird dann in der Regel von einem habilitierten Hochschullehrer des Faches (meist ein/e Professor/in) betreut. Zum anderen kann die Dissertation aber auch im Rahmen strukturierter Promotionsstudiengänge oder -programme angefertigt werden (siehe II.). Zusätzlich sind je nach Promotionsfach **weitere Leistungsnachweise** (z. B. Teilnahme an Hauptseminaren, Praktika) zu erbringen.

Den Abschluss des Promotionsstudiums bildet eine umfangreiche **mündliche Abschlussprüfung** (Rigorosum) bzw. eine Disputation, in welcher der/die Promovend/in seine/ihre Doktorarbeit hochschulöffentlich vorstellt und sich einer Fachdiskussion mit Lehrenden der Universität stellt.

Der nach Abschluss des Promotionsstudiums erworbene Dokortitel wird mit einem Zusatz versehen, der angibt, in welchem Fach bzw. in welcher Fächergruppe promoviert wurde: z. B. Dr. phil. („doctor philosophiae“ für eine Promotion in einem geisteswissenschaftlichen Fach), Dr. theol. („doctor theologiae“ für eine Promotion in Theologie), Dr. med. vet. („doctor medicinae veterinariae“ für die Promotion in Tiermedizin).

II. Formen des Promotionsstudiums: Individualpromotion und strukturierte Promotionsstudiengänge

1. Individualpromotion: Der „klassische Weg“

Bei der „traditionellen“ Form der Promotion wird die Doktorarbeit in Betreuung bei einem Hochschullehrenden (meist ein/e Professor/in), dem so genannten Doktorvater (bzw. Doktormutter), erstellt. Man spricht hier deswegen auch vom so genannten „Lehrer-Schüler-Modell“. Die Doktoranden promovieren individuell an einer Fakultät zu einem meist selbst gewählten Thema und sind mehr oder minder auf sich allein gestellt. Die Individualpromotion erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenmotivation und setzt voraus, dass das Verhältnis zu dem wissenschaftlichen Betreuer der Dissertation eng und vertrauensvoll ist. In der Regel dauert die Promotion länger als drei Jahre.

Im Zusammenhang mit der Individualpromotion wird häufig noch weiter zwischen **interner und externer Promotion** unterschieden:

a) Interne Promotion

Interne Promotionen sind mit einer bezahlten Anstellung am Lehrstuhl verbunden. Dieser Weg ist vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich typisch. Mit der Anstellung ist in der Regel auch die Übernahme anderer Aufgaben am Institut bzw. am Lehrstuhl verbunden (z. B. Lehrverpflichtungen), deswegen dauert die interne Promotion in der Regel länger als drei Jahre. Interne Promotionen sind also oft mit einer Berufstätigkeit vergleichbar – deswegen werden sie vielfach auch ausgeschrieben. Durch die direkte Anbindung an den Lehrstuhl ist der Kontakt zu Doktorvater bzw. Doktormutter regelmäßiger als bei einer externen Promotion.

b) Externe (auch: „freie“) Promotion

Eine externe Promotion ist auf das reine Betreuungsverhältnis für die Dissertation beschränkt: Doktorvater bzw. Doktormutter nehmen eine/n Doktorandin/Doktoranden an – und der Doktorand bearbeitet sein Thema dann weitgehend alleine von zu Hause aus. Ein bezahltes Arbeitsverhältnis (etwa als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in) ist damit typischerweise nicht verbunden: Ihre Finanzierung müssen Sie bei einer externen Promotion selbst bestreiten, sei es durch Nebenjobs (was wiederum zu einer längeren Promotionsdauer führen kann) oder Stipendien (siehe Links unter IV.). Die externe Promotion ist vor allem im Bereich der Geisteswissenschaften verbreitet.

Da nicht wenige der Doktoranden die Promotion nach diesem Modell als eine Zeit ohne fachlichen (wie aber auch menschlichen) Austausch erleben, wurde aus dieser Situation heraus an der LMU **docphil** geschaffen (siehe IV.).

2. Strukturierte Promotionsprogramme

Sind Promotionsstudiengänge systematisch aufgebaut (d. h. existiert ein verpflichtendes Ausbildungsprogramm), spricht man von strukturierten Promotionsstudiengängen bzw. -programmen. Die Promovierenden müssen ihre Promotion in einem bestimmten Zeitraum (in der Regel drei Jahre) abschließen, meist zusätzlich eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen besuchen und ihre Ergebnisse in regelmäßigen Zeitabständen vorstellen. Häufig werden in den Programmen auch Fort- und Weiterbildungen angeboten (z. B. Seminare für wissenschaftliches Schreiben).

Vorteile eines strukturierten Programms gegenüber der traditionellen Form der Promotion sind die kürzere Studiendauer, die meist intensivere Betreuung und eine geregelte Finanzierung, z. B. über ein mit dem Promotionsprogramm verknüpftes Stipendium oder eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in.

Zu den strukturierten Promotionsprogrammen zählen auch **Graduiertenkollegs** und **Graduiertenschulen** (Graduate Schools). Graduiertenschulen können auf der Ebene eines Fachbereichs, einer Fakultät oder mehrerer Fachbereiche bzw. Fakultäten eingerichtet werden. Graduiertenkollegs sind im Vergleich zu Graduiertenschulen kleinere Einrichtungen, die einen engeren Themenbereich fokussieren.

Promovieren in Kollegs oder Graduiertenschulen soll die Promovierenden in die Lage versetzen, sich themenzentriert in einen umfassenden Forschungszusammenhang einzuarbeiten, international und interdisziplinär vernetzt zu forschen und sich besser in die „scientific community“ zu integrieren. Dabei löst die

Betreuung durch mehrere Hochschullehrer/innen das „Lehrer-Schüler-Modell“ zugunsten eines „Multi-Beratungs-Modells“ ab.

Eine aktuelle Übersicht aller an der LMU angebotenen Promotionsprogramme finden Sie auf den Seiten des GraduateCenters der LMU (siehe IV.): <http://www.graduatecenter.uni-muenchen.de/promotionsprogramme/>

III. Der Weg in den Promotionsstudiengang: Administrative Schritte

1. Individuelle Promotion

Im Fall eines individuell betreuten Promotionsprojektes muss zunächst ein/e prüfungsberechtigte/r Hochschullehrer/in gefunden werden, der/die sich bereit erklärt, die Dissertation zu betreuen und mit dem/der auch das Promotionsthema abgestimmt wird.

Ablauf bei individuell betreutem Promotionsprojekt

1. Kontaktaufnahme mit dem Doktorvater/der Doktormutter
2. Schriftliche Betreuungszusage des Doktorvaters/der Doktormutter
3. Vorlage von Hochschulabschlusszeugnis und Betreuungszusage beim zuständigen Prüfungsamt bzw. Promotionsausschuss; Erhalt einer Promotionsberechtigung
4. Immatrikulation bei der Studentenkanzlei (Internationale Bewerber beim Referat für Internationale Angelegenheiten) zu den jeweiligen Terminen. Achtung: Das Ausstellungsdatum der Promotionsberechtigung darf nicht älter als sechs Monate sein. Siehe dazu die ausführlichen Seiten der Studentenkanzlei unter http://www.uni-muenchen.de/studium/administratives/abc_auswahl/promotion/index.html.
5. Internationale Bewerber: fristgerechte Bewerbung (bis zum 15.01./15.07.) beim Referat für Internationale Angelegenheiten; Zulassungsbescheid vom Referat für Internationale Angelegenheiten sowie Immatrikulation Referat für Internationale Angelegenheiten!

Bei einem individuell betreuten Promotionsprojekt gibt es in der Regel kein verpflichtendes Ausbildungsprogramm (Curriculum), und es ist auch keine Dauer für das Promotionsprojekt vorgegeben, lediglich der Status als Studierende/r ist auf sechs Semester beschränkt (siehe I.).

2. Strukturierte Promotionsstudiengänge/-programme

Eine aktuelle Übersicht aller an der LMU angebotenen Promotionsprogramme findet Sie unter www.graduatecenter.uni-muenchen.de/promotionsprogramme/.

Ablauf einer Bewerbung für einen strukturierten Promotionsstudiengang bzw. ein Promotionsprogramm

1. Wahl eines geeigneten Promotionsstudiengangs oder -programms. Dabei helfen die Zentrale Studienberatung sowie das GraduateCenter der LMU weiter.
2. Bewerbung zur jeweiligen Frist.
3. Teilnahme an dem programmspezifischen kompetitiven Auswahlverfahren.
4. Bei erfolgreicher Bewerbung unterstützt Sie das Programm bei den weiteren administrativen Schritten.

3. Grundsätzlich gilt für die individuelle Promotion wie für die Promotionsstudiengänge/-programme:

Die Immatrikulation in einen Promotionsstudiengang ist *maximal für die Dauer von drei Jahren* möglich. Die gesetzliche Beschränkung bezieht sich auf die Einschreibung (als Studierende/r), das bedeutet: Die Vorbereitung und *Durchführung der Promotion als solche muss sich nicht auf diesen Zeitraum beschränken*, kann außerhalb der drei Jahre aber nicht im Studierendenstatus erfolgen. Siehe dazu das Merkblatt zur zeitlichen Befristung des Promotionsstudiums im Internet unter www.uni-muenchen.de/studium/administratives/formulare/merkbl_prom_neueinsc.pdf.

IV. Weitere Anlauf- und Beratungsstellen rund um das Thema Promotion an der LMU

Zentrale Studienberatung: In individuellen Beratungsgesprächen (mit Terminvereinbarung) unterstützen wir Sie gerne bei der Planung Ihres Promotionsvorhabens und stehen für Fragen zur Verfügung. Öffnungszeiten und Kontaktdaten siehe Fußzeile auf Seite 1 sowie im Internet unter www.lmu.de/zsb.

SIS: www.lmu.de/sis: Der Studien-Information-Service (SIS) ist eine gemeinsame Einrichtung der Studentenkazlei und der Zentralen Studienberatung zur Beantwortung von telefonischen Anfragen. Aktuelle Gesprächszeiten siehe www.lmu.de/sis. Tel.: +49 (0) 89 / 2180 - 9000

Fachstudienberatung: Die Fachstudienberatung kann zu Fragen nach Zulassung, Studieninhalten, Prüfungsanforderungen, Studienaufbau und konkreter Studienorganisation Auskunft geben. Ferner können sie ggf. bei der Suche nach einer Betreuung für die Dissertation behilflich sein. Die Kontaktdaten der Fachstudienberatungen finden Sie im Internet unter www.lmu.de/fsb.

Prüfungsamt/Promotionsausschuss: Prüfungsamt bzw. Promotionsausschuss des jeweiligen Studienfaches sind verantwortlich für den ordnungsgemäßen Vollzug der Prüfungs- bzw. Promotionsordnung. Sie stellen auch die Promotionsberechtigung zur Vorlage in der Studentenkazlei aus (siehe III.). Die Kontaktdaten der einzelnen Prüfungsämter finden Sie im Internet unter www.lmu.de/pruefungsaemter.

docphil: Informationen rund um die Promotion in den Fakultäten 9-15. Kontakt unter www.docphilol.lmu.de Dort finden Sie außerdem eine FAQ rund um die Promotionsordnung Dr. phil. und Dr. rer. pol.

Das **GraduateCenter-LMU** gibt Auskunft rund um das Thema Promotion, insbesondere zu den bestehenden Promotionsprogrammen an der LMU. Darüber hinaus bietet das GraduateCenter-LMU ein breites Spektrum an Veranstaltungen zur fachübergreifenden Weiterqualifizierung von Doktoranden an (z. B. Workshops zu Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Lehrkompetenz u. a. m.).

Kontaktdaten unter www.graduatecenter.lmu.de

Stipendien und Finanzierung: Wir haben für Sie einige Links gesammelt, die Ihnen bei der Suche nach der passenden Finanzierung Ihrer Promotion helfen können. Sie finden diese im Informationsblatt „Einige Internetadressen zum Thema Studienwahl und rund ums Studium“, online unter www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/internetadressen.pdf

Student und Arbeitsmarkt: Student und Arbeitsmarkt bietet zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg z. B. Bewerbungstrainings, Praktikumsberatung, Mentoring (Absolventinnen und Absolventen der LMU beraten Studierende) und ein vielfältiges Kursprogramm an. Da der flexibilisierte Arbeitsmarkt von heute immer intensiver nach Kern- oder Schlüsselkompetenzen verlangt, die über das rein fachwissenschaftliche Studium hinausgehen, ist das Angebot auch für Promovierende der LMU äußerst empfehlenswert und sinnvoll.

Referat für Internationale Angelegenheiten: Das Referat für Internationale Angelegenheiten ist im Bereich der Promotion zuständig für die Zulassung von ausländischen Studieninteressierten und gibt Auskunft über die Anerkennung von ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen von EU- und Nicht-EU-Ausländern sowie über die Anforderungen und Anerkennungen der Deutschnachweise (Incomings). Kontaktdaten unter www.lmu.de/international.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Informationsblatt bereits einige Ihrer Fragen beantworten konnten. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihr Promotionsvorhaben!

Stand: 09.09.16/ZSB-LMU